

SPORT IN KÜRZE

Jessica Walter in den Top-Ten

SKI ALPIN – Beim zweiten Fis-Riesenslalom im italienischen Alleghe erreichte LSV-Läuferin Jessica Walter den zehnten Rang. Die Planknerin büsste auf Siegerin Giulia Gianesini (It) 2,16 Sekunden ein. Sarah Schädler klassierte sich auf dem 23. Platz, während Marina Nigg nicht über den 26. Rang hinaus kam. Tina Weirather musste wie schon am Vortag bereits im ersten Lauf einen Ausfall hinnehmen. (leni)

Ski alpin, Fis-Riesenslalom in Alleghe (Italien)

Fis-Riesenslalom der Frauen, Schlussklassement: 1. Giulia Gianesini (It) 2:15,68. 2. Karoline Trojer (It) 0,98 zurück. 3. Jelena Lotovic (Ser) 1,03. – Ferner: 10. Jessica Walter (Lie) 2:16, 23. Sarah Schädler (Lie) 2:23, 26. Marina Nigg (Lie) 3:12. – Im ersten Lauf ausgeschieden: Tina Weirather (Lie).

Verunfallter Bethge auf dem Weg der Besserung

BOB – Der deutsche Bob-Bundestrainer Raimund Bethge (Bild) befindet sich zwei Tage nach seinem schweren Trainingsunfall auf dem Weg der Besserung. Am Montag wird der 58-Jährige in der Unfallklinik Murnau, wohin er am Donnerstag überführt worden war, operiert. Die schweren Beinverletzungen, die der auf der Olympiapiste von Cesena umgefahrene Bethge erlitt, seien auf jeden Fall reparabel, sagte der deutsche Teamarzt Jochen Wagner. (si)

Filbrich darf wieder starten

LANGLAUF – Der deutsche Langläufer Jens Filbrich darf nach einem Bluttest wieder im Weltcup starten. Am vergangenen Wochenende war er mit einer fünftägigen Schutzsperre belegt worden, weil sein Hämoglobinwert genau den vom Internationalen Skiverband FIS bestimmten Grenzwert 17,0 ergeben hatte. Die erneute Blutkontrolle ergab einen tieferen Wert. (si)

9000 Polizisten für Turin 2006

OLYMPIA – 9000 Polizisten sollen die Sicherheit während der Olympischen Winterspiele in Turin (10. bis 26. Februar) gewährleisten. Italiens Innenminister Giuseppe Pisanu sagte vor dem Parlament, die Sicherheit genieße absolute Priorität. Pisanu schloss nicht aus, dass fundamentalistische Attentäter die Winterspiele als Schauplatz für Anschläge nutzen könnten. «Im Internet sind mehrere Attentatsdrohungen gegen Italien aufgetaucht, die wir nicht unterschätzen dürfen», erklärte der Minister. Italien erwägt deshalb während der Dauer der Olympischen Spiele die Aufhebung des Schengener Abkommens, das eine weitgehende Reisefreiheit innerhalb der EU sichert. Über dem Piemont, der Region um Turin, sollen so genannte «No Fly Zones» eingerichtet werden, in denen jeglicher Flugverkehr verboten ist. Die Olympiadörfer und die umliegenden Gebiete werden strengstens bewacht. Die scharfen Anti-Terror-Kontrollen sollen auch für die norditalienischen Grossstädte Mailand und Genua gelten. (si)

Phonak firmiert weiterhin unter Phonak

RAD – Der Hörgerätehersteller Phonak aus Stäfa verlängert sein Engagement im Profiradsport um ein weiteres Jahr. Die 26 Fahrer der Sportgruppe werden deshalb auch in der nächsten Saison in den grün-gelben Trikots von Phonak an den Start gehen. Zu den Hauptaufgaben des auf die abgelaufene Saison verpflichteten Teammanagers John Lelangue hatte es gehört, nach einem neuen Geldgeber Ausschau zu halten. Dem Belgier ist es offenbar nicht gelungen, den ersehnten Nachfolgesponsor zu finden. Deshalb bleibt der Firmen- und Teambesitzer Andy Rihs mit seiner Phonak im Rennen. Mit seiner erst vor einigen Jahren gegründeten Firma BMC (Hightech-Velos) steht der Unternehmer seiner Mannschaft auch als Ausrüster zur Seite. (si)

Rad: Phonak Cycling Team 2006

Die 26 Fahrer: Aurélien Clerc, Martin Elmiger, Gregory Rast, Johann Tschopp, Alexandre Moos, Sascha Urweider, David Vitoria, Steve Zampieri, Florian Stalder, Steve Morabito (alle Sz), Axel Merckx (Be), Koos Moerenhout (Ho), Luis Fernandez Oliveira, José Enrique Gutierrez, Ignacio Gutierrez, Miguel Martín Perdiguerro (alle Sp), Santiago Botero, Victor Hugo Peña (beide Kol), Floyd Landis, Jonathan Patrick McCarty (beide USA), Ryder Hesjedal (Ka), Bert Grabsch (De), Nicolas Jalabert (Fr), Uros Murn (Sln), Robert Hunter (SA), Fabrizio Guidi (It).

Radasse ausgezeichnet

3. Verleihung des Goldenen Lorbeerblatts an Roman Hermann und Adolf Heeb

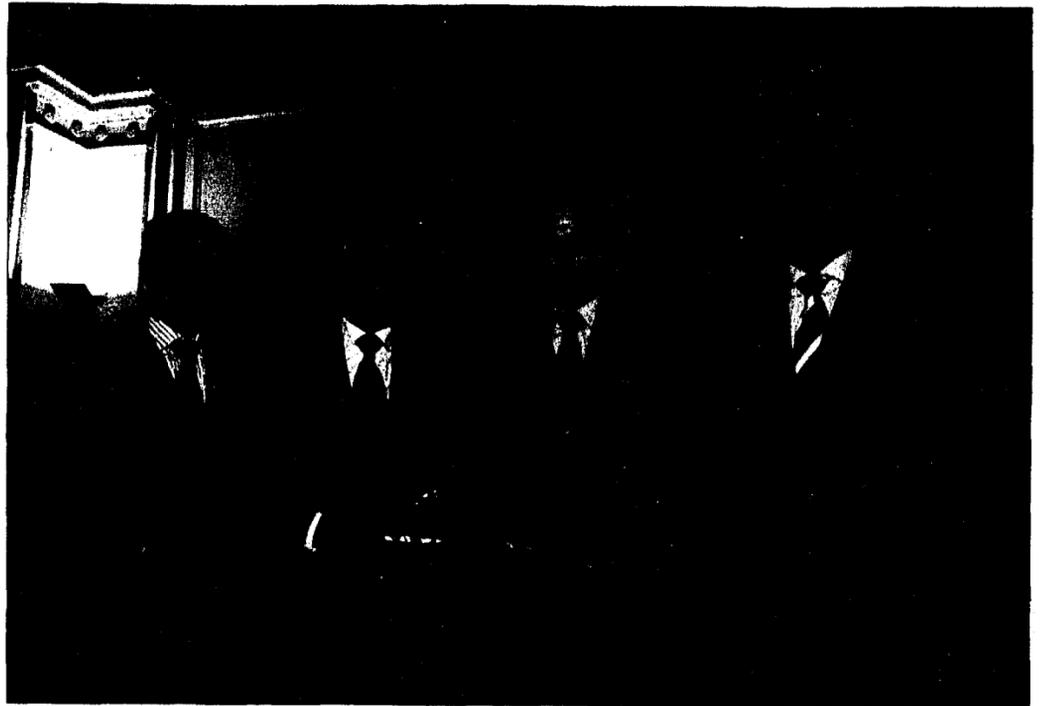
VADUZ – Zum dritten Mal wurde das Goldene Lorbeerblatt der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein verliehen. Die Auszeichnungen gingen an Adolf Heeb und Roman Hermann.

Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher ehrte die Preisträger im Rahmen einer offiziellen Feier, bei der die Sportkommission und weitere geladene Gäste, unter anderem die Lorbeerblattträger 2003 und 2004, anwesend waren.

Die beiden Persönlichkeiten wurden für ihre herausragenden Leistungen und Erfolge im Radsport gewürdigt. Beide gehören zu den erfolgreichsten liechtensteinschen Sportlern überhaupt. Adolf Heeb war von 1958 bis 1964 aktiv und realisierte total 75 Siege als lizenziertes Radrennfahrer. An den Olympischen Sommerspielen in Rom 1960 belegte er zeitgleich mit dem Dritten und nur 20 Sekunden hinter dem Sieger den 11. Rang im Strassenrennen. Zudem war Adolf Heeb während mehrerer Jahre Präsident des Liechtensteiner Radfahrerverbandes.

Beeindruckende Karriere

Roman Hermann gewann im Laufe seiner Karriere 15 Sechstagerennen. 1982 eroberte er die Bronzemedaille an der WM in Leicester im Punktefahren der Professionals. 1987



Roman Hermann (2.v.r.) und Adolf Heeb (2.v.l.) wurden von Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüscher (re) im Beisein von Sportkommissions-Präsident Josef Ebarle (li) mit dem Goldenen Lorbeerblatt der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein ausgezeichnet.

wurde er Europameister in der Americana. Insgesamt konnte Roman Hermann sechs Europameisterschaftsmedaillen auf der Bahn erringen. Nach seiner aktiven Laufbahn war Roman Hermann von 1994 bis 2004 Präsident der Sportkommission der Fürstlichen Regierung.

Das goldene Lorbeerblatt wird für herausragende Leistungen an Personen, welche sich um den Sport in Liechtenstein besonders verdient gemacht haben, und an erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler verliehen. Es ist die höchste Anerkennung, welche die Liechten-

steiner Regierung im Bereich des Sports vergibt.

Die Auszeichnung wurde auf Initiative der Sportkommission geschaffen. Die Plastik ist aus einer Acrylglas-Platte gefertigt, in die ein 18 Karat vergoldetes Natur-Lorbeerblatt eingegossen ist. (paf)

Mister Zuverlässig und Bergkönig

Roman Hermann und Adolf Heeb erhalten Goldenes Lorbeerblatt

VADUZ – Was für ein Tag für den Radsport in Liechtenstein. Mit den ehemaligen Radprofis Roman Hermann und Adolf Heeb erhielten – nach der Sportkone Baron Eduard von Falz-Fein – bereits drei Pedaleure das Goldene Lorbeerblatt verliehen.

• Fabio Corba

Nach den Liechtensteiner Sportpionieren Baron Eduard von Falz-Fein (Rad) und Xaver Frick (Leichtathletik) im Jahre 2003 sowie Willi Frommelt (Ski) und Hanni Weirather-Wenzel (Ski) im Jahre 2004 steht das Jahr 2005 ganz im Zeichen des Radsports. Mehr noch, die gestrige Verleihung des Goldenen Lorbeerblattes stand unter einem ganz besonderen Stern.

Geistiger Vater und Initiator

Mit Roman Hermann wurde nicht nur der geistige Vater des

Liechtensteiner Sportgesetzes, sondern auch der Initiator dieser ehrenvollen Auszeichnung, die in diesem Jahr bereits zum dritten Mal vergeben wurde, ausgezeichnet. Für Roman Hermann, der sich in seiner Aktivzeit dank seiner unglaublichen Konstanz in Sachen Podestplätzen den Spitznamen «Mister Zuverlässig» einheimste, war diese Auszeichnung sehr speziell. «Ich bin überrascht und es ist sehr schön, dass ich diesen Moment noch erleben darf», fasste Roman Hermann seine Gefühle zusammen.

Grosse Ehre

Wie bereits erwähnt, reichen Hermanns Verdienste um den Sport in Liechtenstein weit über seine aktive Zeit hinaus. Die Idee für diese hohe Auszeichnung hatte Roman Hermann im Jahre 2000. «Sicher werden in unserem kleinen Land auch Jahre kommen, in denen das Goldene Lorbeerblatt nur sehr



Ausgezeichnet: Roman Hermann.

schwer verliehen werden kann», ist sich Roman Hermann bewusst um die grosse Ehre, die ihm und Adolf Heeb am gestrigen Abend zuteil wurde. Dass der Radsport bereits zum dritten Mal (bei sechs Verga-

ben) mit dieser Auszeichnung bedacht wurde, freute den Schaaner natürlich besonders. «Ich hoffe, dass sich im Radsport schon bald wieder schlagkräftige junge Fahrer ins Rampenlicht fahren.»

Nachfolger von Adolf Heeb

Die Erfolge von Roman Hermann in den 70er- und 80er-Jahren waren die Fortsetzung der «goldenen Radzeiten» in Liechtenstein. Denn in den Jahren 1958 bis 1964 machte Seriensieger Adolf Heeb von sich reden. Auch der zweite Geehrte des gestrigen Abends, Adolf Heeb, war weit über seine Aktivzeit hinaus ein sicherer Wert für den Radsport in Liechtenstein. So fungierte Adolf Heeb lange als Präsident des Liechtensteiner Radfahrer-Verbandes und wirkte sehr erfolgreich als Organisator der grössten Radsportveranstaltung in Liechtenstein – der Schellenberg-Rundfahrt.

Ivan Ljubicic wahrte weisse Weste

Davis-Cup-Final: 1:1 nach dem ersten Tag und Dopinggerüchte um Karol Beck

BRATISLAVA – Im Davis-Cup-Final Slowakei – Kroatien in Bratislava stehts vor dem Doppel 1:1. Ivan Ljubicic gewann das Eröffnungsspiel gegen Karol Kucera 6:3, 6:4, 6:3; Dominik Hrbaty sorgte danach mit 7:6, 6:3, 6:7, 6:4 gegen Mario Ancic für den slowakischen Ausgleich.

Mit dem Sieg über Karol Kucera (ATP 297) kam Ivan Ljubicic (ATP 9) John McEnroes Rekord von zwölf Davis-Cup-Siegen (acht Einzel, vier Doppel) einen Schritt näher. McEnroe schaffte das Kunststück 1982, als er die USA mit ei-

nem Finalsieg über Frankreich zum Titel führte. Der 26-jährige Ljubicic holte für Kroatien in dieser Saison bislang zehn Punkte (sieben Einzel, drei Doppel) – anders als bei McEnroe waren bei Ljubicic alle Siege von Bedeutung. McEnroe holte vor 23 Jahren drei seiner zwölf Siege, als die Cup-Partien bereits entschieden waren. Ljubicic zeigte auch gegen Karol Kucera wieder eine berauschende Leistung. Er benötigte zum Gewinn der drei Sätze weniger als zwei Stunden und gestand dem ehemaligen Swiss-Indoors-Sieger (1998) und Lido-Luzern-Interclubspieler bloss einen Breakball (bei 4:2 im ersten Satz) zu.

Die Slowakei zog drei Stunden vor Beginn des Finals überraschend Karol Beck (ATP 57) zurück, wodurch der 238 Positionen schlechter klassierte Routinier Kucera (31) zum Handkuss kam. Die Gastgeber machten für die Auswechslung eine Knieverletzung geltend, obwohl Beck seit Ende Oktober nirgends mehr auf der Tour gespielt und nach der Auslosung noch erklärt hatte, das Knie bereite ihm keine Probleme mehr. Der Grund für den Rückzug Beck's dürfte ein anderer gewesen sein: Um den 23-Jährigen ranken sich Dopinggerüchte. Im Halbfinal gegen Argentinien, wo er im September Guillermo Coria be-

zwang und mit Michal Mertinak das Doppel gewann, soll Karol Beck gedopt gewesen sein. In Bratislava stritt Beck ab, in einer Kontrolle hängen geblieben zu sein. Momentan figuriert der Slowake noch in der Aufstellung für das Doppel vom Samstag.

Dominik Hrbaty verdanken es die slowakischen Gastgeber, dass am ersten Spieltag aus ihrer Optik nicht alles schief lief. Hrbaty (ATP 19) besiegte Mario Ancic (ATP 22) in drei Stunden und 23 Minuten 7:6 (7:4), 6:3, 6:7 (4:7), 6:4. Damit kommt dem heutigen Doppel wie meistens im Davis Cup vorentscheidender Charakter zu. (si)